

Pressemeldung des DRIV Abteilung Rollhockey



PM2018-048

mit der Bitte um Veröffentlichung

Erstellt am: 25. Februar 2018

DRIV-Pokal Herren, Achtelfinale

HSV-Reserve schlägt Moskitos – Rollhockey verrückt in Iserlohn

(tg) Überraschungen im Pokal sind rar gesät, doch hin und wieder gelingt es einem Kleinen doch, den Großen ein Bein zu stellen. Entsprechend laut jubelten die Regionalliga-Akteure von Krefelds Reserve, als ihr 5:1-Erfolg über Bundeligist Moskitos Wuppertal feststand. Einen regelrecht epischen Kampf, der selbst bei den Siegern letztlich für ungläubiges Kopfschütteln sorgte, lieferten sich Iserlohn und Remscheid: Nach verrückter Partie siegte der Meister im Penaltyschießen mit 10:9!

Andernorts herrschte im Achtelfinale des Pokals „Business as usual“: Herringen (26:2 in Schwerte), Walsum (17:2 in Gera) und Cronenberg (14:1 gegen Schweinfurt) dominierten die niederklassige Konkurrenz eindeutig und auch Recklinghausen hatte mit Cronenberg II (7:2) nicht viel Mühe. Und selbst bei den Erstliga-Duellen gab es zwischen Krefeld und Düsseldorf (0:4) sowie Calenberg und Darmstadt (3:7) am Ende recht klare Sieger.

Spiel des Tages: ERG Iserlohn – IGR Remscheid 10:9 n. Pen. (9:9/7:7/0:4)

„Das Ding ist durch“, meinte ein IGR-Fan zur Pause - und erhielt dabei durchaus auch Zustimmung von den Iserlohner Anhängern. Zu klar war das Kräfteverhältnis in den ersten 25 Minuten schließlich gewesen, als dass noch irgendjemand einen Pfliff auf die Hausherren setzen würde. Was dann im zweiten Akt aber folgte, raubte allen Zuschauern die Worte...

Der Start war hektisch: Beide Teams gaben sofort Vollgas, ließen es im Spielaufbau aber an der nötigen Struktur missen. Symptomatisch dafür war der Unfall von Maximilian Richter und Nils Hilbertz, wofür der Remscheider als Verursacher die blaue Karte sah (2.), Timon Henke dann bei Ausführung des Strafstoßes aber ebenso ungeduldig agierte, wie das gesamte ERG-Team in der anschließenden Überzahl.

Vielmehr erstarrten die Iserlohner in Schockstarre, als Nils Hilbertz einen abgefälschten Schuss von Kai Milewski voll ins Gesicht bekam. Diesen Moment der Ohnmacht nutzten Yannick Peinke (7.) und Fabian Selbach (9.), um die Gäste mit 2:0 in Vorlage zu bringen, was den Westfalen weiteren Boden unter den Rollen entzog. Fortan bestimmten die Remscheider nach Belieben das Geschehen, ließen kaum einen ERG-Torschuss zu und bauten ihren Vorsprung durch Yannick Peinke (15.) und Alexander Ober (18./Direkter) weiter aus.

Und das 0:4 zur Halbzeit war für die Iserlohner noch schmeichelhaft, hatten doch nicht nur Alexander Ober (18./Pforten) und Maximilian Richter (21./Penalty) noch weitere Großchancen gehabt. Dass Yannick Peinke folglich kurz nach dem Wiederanpfiff zum 5:0 abschloss, überraschte weniger, sondern unterstrich vielmehr die eingangs erwähnte Ansicht der gut 200 Zuschauer am Iserlohner Hemberg.

Offensichtlich war aber auch, dass Iserlohn, am Rande des Abgrund stehend, offenbar gelöst von allen Zwängen nun deutlich agiler auftrat und durch Adrian Börkei kurz darauf zum 1:5 abschloss (30.). Damit war der Knoten geplatzt, es folgte Chance auf Chance der Hausherren: Timon Henke verschoss einen weiteren Strafstoß (31.) und Kai Milewski traf den Pfosten (32.) ehe Sebastian Glowka im zweiten Versuch zum 2:5 einnetzte (33.).

Eine Minute später versuchte er sich nach 10. IGR-Teamfoul vom Punkt, donnerte die Kugel aber mit Wucht an die Bande, sodass der Abpraller weit in der eigenen Hälfte landete, wo ihn Yannick Peinke umgehend zum 6:2 verwertete. Und Iserlohns Schusspech bei Strafstoßen setzte sich fort: Auch Christopher Hegener trat nach „Blau“ für Daniel Strieder vergeblich an (35.), auf der Gegenseite zeigte Alexander Ober nur Sekunden später dann, wie es gemacht wird – 7:2.

Pressemeldung des DRIV Abteilung Rollhockey



Alles sprach also weiterhin für die Bergischen, die aber längst ihre Sicherheit verloren hatten, was auch Coach Marcell Wienberg nicht entgangen war der aber vergeblich mahnte: „Konzentrierter in der Abwehr, ihr steht zu weit weg!“

Nicht nur die Warnung verpufft, auch Iserlohns Strafstoßschwäche war auf einmal wie weggeblasen, zumindest verwandelte Adrian Börkei Nr. 6 endlich souverän (38.) und durfte somit zwei Minuten später wieder ran, erneut mit nachhaltiger Wirkung. Weitere zwei Zeigerumdrehungen darauf sah Alexander Ober den blauen Karton, was Nils Hilbertz das 5:7 ermöglichte, womit den Gästen das Spiel endgültig entglitten war.

Iserlohn war nun im Fluss, ließ die Bergischen kaum noch zum Lufftholen kommen und machte mit zwei beeindruckenden Sololäufen von Kai Milewski (46.) und Nils Hilbertz (47.) eine wahnwitzige Aufholjagd zum 7:7 perfekt. Wobei nun zusätzliche Spannung in der Luft lag, da die Teamfoulkonten von sowohl Iserlohn (9) als auch Remscheid (14) reichlich voll waren. Folglich riskierte niemand mehr etwas, die Entscheidung wurde auf die Verlängerung vertagt.

Und in der erlebte Remscheid ein grandioses Comeback, denn nur sechs Sekunden nach Beginn drückte Yannick Peinke zum 8:7 ein. Als Maximilian Richter wenig später das neunte IGR-Tor bejubelte (53.), schienen die Gäste wieder auf der Siegerstraße zu liegen, zumal Iserlohn nun kaum aus der eigenen Hälfte heraus kam.

Der Seitenwechsel aber ließ das Pendel wieder umschwenken, Sebastian Glowka sorgte mit dem 8:9 (56.) schnell wieder für Hoffnung. Die wuchs weiter an, als Alexander Ober nach 10. ERG-Teamfoul den Matchball nervös neben das Tor setzte (57.). Nun konnte Iserlohn wieder energischer in die Zweikämpfe gehen und provozierte so schließlich das 15. IGR-Vergehen, das Nils Hilbertz mit dem 9:9-Ausgleich zusätzlich bestrafte. 70 Sekunden standen da noch auf der Uhr, doch keine Seite wagte jetzt noch einen Vorstoß – Penaltyschießen.

Und hier hatten die Iserlohner die besseren Nerven, zumindest Nils Hilbertz. Der Unglücksrabe aus der 5. Minute scheiterte als zweiter ERG-Schütze zwar erst an IGR-Schlussmann Joey van den Dungen. Der aber hatte sich zu früh bewegt, der Iserlohner dufte nochmals an den Punkt und traf zum 10:9. Der entscheidende Treffer, denn weder Adrian Börkei, Sebastian Glowka oder Timon Henke (für Iserlohn) noch Daniel Strieder, Yannick Peinke, Maximilian Richter, Fabian Selbach oder Alexander Ober (für Remscheid) trafen ins Netz.

ERG Iserlohn: L. Kost, T. Weber; P. Kirtyan, N. Hilbertz, K. Milewski, S. Glowka, C. Hegener, A. Börkei, T. Henke. – **IGR Remscheid:** J. van den Dungen, J. Langenohl; J. Dutt, L. Friese, F. Selbach, Y. Peinke, M. Richter, A. Ober, Y. Lukassen, D. Strieder. – **Schiedsrichter:** C. Niestroy / L. Niestroy.

Torfolge: 0:1 (7.) Y. Peinke, 0:2 (9.) F. Selbach, 0:3 (15.) Y. Peinke, 0:4 (18./Direkter) A. Ober, 0:5 (29.) Y. Peinke, 1:5 (30.) A. Börkei, 2:5 (33.) S. Glowka, 2:6 (34.) Y. Peinke, 2:7 (35./Direkter) A. Ober, 3:7 (38./Penalty) A. Börkei, 4:7 (40./Penalty) A. Börkei, 5:7 (42./Direkter) N. Hilbertz, 6:7 (46.) K. Milewski, 7:7 (47.) N. Hilbertz, 7:8 (51.) Y. Peinke, 7:9 (53.) M. Richter, 8:9 (56.) S. Glowka, 9:9 (59./Direkter) N. Hilbertz. – **Penaltyschießen:** D. Strieder (L. Kost hält), A. Börkei (daneben); Y. Peinke (drüber), N. Hilbertz (10:9); M. Richter (L. Kost hält), S. Glowka (daneben); F. Selbach (L. Kost hält), T. Henke (Latte); A. Ober (daneben) – **Zeitstrafen:** ERG 4 min (A. Börkei/18. - T. Henke/35.) – IGR 6 min (M. Richter/2. - D. Strieder/35. - A. Ober/42.) – **Teamfouls:** ERG 12 – IGR 15.

HSV Krefeld II – SC Moskitos Wuppertal 5:1 (1:0)

Eine faustdicke Überraschung gelang dem Regionalligisten Krefeld mit dem klaren Erfolg über den Erstliga-Club aus Wuppertal, der damit am Tiefpunkt angekommen ist.

Das 1:0 von Michael Weyers (5.) wurde anfangs von den Moskitos noch als Betriebsunfall verbucht. Doch den Gastgebern gab diese Führung mit jeder Minute, die sie verteidigt wurde, immer mehr Selbstbewusstsein. Und als schließlich der knappe Vorsprung zur Pause immer noch galt, hatten die HSVer genug Zeit, um sich für den Start in Hälfte zwei einen weiteren Schachzug zurecht zu legen. Zumal die ersten Sekunden nach „Blau“ für SCM-Akteur Marcel Mirscheid in Überzahl agiert werden konnte.

Dass dieser tatsächlich aufging und Christian Siempelkamp in kurzer Zeit gar auf 3:0 erhöhte (26./32.), war der nächste Clou des Underdogs – und lähmte zugleich die nun völlig konsternierten Wuppertaler. Die fanden auch in der Folge nicht zu ihrem Rhythmus und mussten in Unterzahl („Blau“ für Nick Brikmann/39.) schließlich das vierte Tor durch Lukas von der Ruhren hinnehmen (40.), dem stante pede das 5:0 von Tobias Thull folgte (41.). Damit lagen die Moskitos am Boden, Niklas Obermeier gelang nicht mehr als der Ehrentreffer (45.).

Pressemeldung des DRIV Abteilung Rollhockey



HSV Krefeld II: S. Keuthen, J. Schröder; C. Siempelkamp, M. Weyers, L. von der Ruhren, L. Lothmann, T. Thull, S. Emmrich, L. Schüren, A. Reinders. – **SC Moskitos Wuppertal:** A. Obermeier, R. Kaas; R. Hauck, M. Mirscheid, T. Lückenhaus, T. Lucht, N. Obermeier, N. Brikmann, J. Spiecker. – **Schiedsrichter:** T. Sörensen / A. Feiteira.

Torfolge: 1:0 (5.) M. Weyers, 2:_0 (26.) C. Siempelkamp, 3:0 (32.) C. Siempelkamp, 4:0 (40.) L. von der Ruhren, 5:0 (41.) T. Thull, 5:1 (45.) N. Obermeier. - **Zeitstrafen:** HSV 4 min (M. Weyers/33. - C. Siempelkamp/34.) – SCM 6 min (M. Mirscheid/24. & 33. - N. Brikmann/39.) - **Teamfouls:** HSV 8 – SCM 11.

HSV Krefeld – TuS Düsseldorf-Nord 0:4 (0:3)

Es heißt, ein schlaues Pferd springt nicht höher als notwendig. Gemessen daran haben die Düsseldorfener exakt so viel gemacht, um ihrer Favoritenrolle im Pokalderby gegenüber Krefeld gerecht zu werden.

Die TuSler drückte in den ersten 15 Minuten ordentlich aufs Tempo und überrannten die Hausherren damit regelrecht. Die logische Konsequenz: Tarek Abdalla (4./16.) und Tobias Paczia (11.) hatten für ein hinreichendes 3:0-Polster gesorgt. Im weiteren Verlauf konzentrierten sich die Gäste dann vornehmlich auf ihre Defensivstärke, was ausreichte, um Krefeld aus dem Spiel zu nehmen. Den Seidenstädtern gelang es jedenfalls nie, die Düsseldorfener Abwehr entscheidend genug aus den Angeln zu heben. Allerdings schafften es die Gäste auf der Gegenseite ebenso wenig ihre Konterchancen in weitere Treffer umzumünzen. Erst in der Schlussminute erhöhte Diogo Carrilho zum 4:0-Endstand.

HSV Krefeld: M. Hass, R. Surrey; S. Freyer, S. Holtzer, M. Hendricks, D. Horchmer, M. Hackel, P. Greiffenstein, D. Hausch, C. Jachtmann. – **TuS Düsseldorf-Nord:** J. Kutscha, Lu. Brandt; D. Carrilho, D. van Willigen, N. Fichtner, A. Paczia, T. Paczia, C. Gatermann, T. Abdalla, A. Beckmann. – **Schiedsrichter:** A. Feiteira / T. Sörensen.

Torfolge: 0:1 (4.) T. Abdalla, 0:2 (11.) T. Paczia, 0:3 (16.) T. Abdalla, 0:4 (50.) D. Carrilho. - **Zeitstrafen:** HSV 2 min (S. Freyer/24.) – TuS 2 min (T. Abdalla/47.) - **Teamfouls:** HSV 2 – TuS 1.

SC Bison Calenberg – RSC Darmstadt 3:7 (2:3)

Calenbergs jüngste Negativserie setzte sich im Pokal fort, wobei sich gegen Darmstadt auch eindrucksvoll zeigte, welche immense Bedeutung Milan Brandt für das Bison-Spiel hat: Erst als der Leitwolf mit „Rot“ vorzeitig vom Feld musste, war der Weg für die Hessen frei.

Nils Koch hatte den Gästen einen Traumstart verschafft (5.), in der Folge aber schloss sich ein offener Schlagabtausch an, in dem die Torleute lange Zeit die Garanten dafür waren, dass keine weiteren Treffer fielen. Dann aber fanden Maximilian Becker (19.) und erneut Nils Koch (22.) in kurzer Folge zwei Lücken und bauten den RSC-Vorsprung auf 3:0 aus. Bis zur Pause allerdings war Calenberg wieder dran, da Joeri Mertens und Milan Brandt binnen weniger Sekunden eingenetzt hatten (24.).

Der Knackpunkt der Partie war schließlich die 29. Minute: Milan Brandt sah zunächst „Blau“, haderte mit der Entscheidung zu sehr und somit folgte „Rot“. Den fälligen Strafstoß verwandelte Nils Koch sicher, womit die Hessen wieder ein kleines Polster hatten. Dieses wurde engagiert verteidigt, erst in Unterzahl – Maximilian Becker musste auf die Strafbank (36.) – war der Weg für Leif Johansson zum 3:4 frei (37.). Die Bisons setzten nun alles auf eine Karte, rannten damit aber letztlich ins offene Messer. So stellte Max Hack den alten Abstand wieder her (42.), ehe Nils Koch mit seinem Doppelpack den Sack zumachte (46./47.).

SC Bisons Calenberg: T. Richter, D. Mertens; R. van den Dungen, R. Johansson, L. Johansson, M. Stoffle, D. Kuczynski, M. Brandt, J. Mertens. – **RSC Darmstadt:** P. Leyer, M. Mensah; P. Wagner, F. Bender, M. Hack, M. Behnke, M. Becker, N. Koch, M. Abdi. – **Schiedsrichter:** T. Ullrich / B. Ullrich.

Torfolge: 0:1 (5.) N. Koch, 0:2 (19.) M. Becker, 0:3 (22.) N. Koch, 1:3 (24.) J. Mertens, 2:3 (24./Penalty) M. Brandt, 2:4 (29./Direkter) N. Koch, 3:4 (37./Überzahl) L. Johansson, 3:5 (42.) M. Hack, 3:6 (46./Direkter) N. Koch, 3:7 (47.) N. Koch. - **Zeitstrafen:** SCB 2 min (M. Brandt/29.) – RSC 2 min (M. Becker/36.) - **Rote Karte:** M. Brandt (29./SCB) - **Teamfouls:** SCB 10 – RSC 3.

SG Blue Lions – RESG Walsum 2:17 (0:6)

Trotz langer Anreise brauchten die Walsumer in Gera nicht lange um auf Touren zu kommen und einen klaren Erfolg über den Aufstiegsaspiranten aus dem Unterhaus zu erzielen.

Pressemeldung des DRIV Abteilung Rollhockey



Felipe Sturla (7.), Christopher Berg (8.) und Christopher Nusch (9.) machten schon in der Startphase klar, wohin der Weg gehen wird. Danach ließen die Gäste die Zügel allerdings ein wenig zu sehr schleifen, was Coach Günter Szalek in einer Auszeit auch deutlich zum Ausdruck brachte. Die Worte fanden Gehör, danach lief es wieder flotter und Christopher Nusch (18.), Christopher Berg (20.) und Felipe Sturla (23.) machten schon vor der Pause das halbe Dutzend voll. Im zweiten Durchgang blieben die Walsumer am Drücker und schraubten das Resultat durch Christopher Berg, Xavier Berruezo, Christopher Nusch, Jan Dobbratz, Pelayo Ramos (je 2) und Felipe Sturla kontinuierlich in die Höhe. In der Schlussphase markierten zudem Kay Naumann (45.) und Thomas Köhler (46.) die beiden Ehrentreffer für die Löwen.

SG Blue Lions: S. Lutz, R. Naß; T. Köhler, R. Thiemer, R. Weck, K. Naumann, E. Rhein, M. Rehfeld. – **RESG Walsum:** T. Wahlen, C. Mette; C. Berg, C. Nusch, J. Dobbratz, P. Ramos, X. Berruezo, F. Schmidt, F. Sturla. – **Schiedsrichter:** T. Flössel / S. Dahlbock.

Torfolge: 0:1 (7.) F. Sturla, 0:2 (8.) C. Berg, 0:3 (9.) C. Nusch, 0:4 (18.) C. Nusch, 0:5 (20.) C. Berg, 0:6 (23.) F. Sturla, 0:7 (28.) C. Berg, 0:8 (30.) X. Berruezo, 0:9 (30.) F. Sturla, 0:10 (32.) C. Nusch, 0:11 (33.) X. Berruezo, 0:12 (37.) P. Ramos, 0:13. (38.) P. Ramos, 0:14 (43.) J. Dobbratz, 0:15 (44.) J. Dobbratz, 1:15 (45.) K. Naumann, 2:15 (46.) T. Köhler, 2:16 (47.) C. Nusch, 2:17 (50.) C. Berg. - **Zeitstrafen:** SGBL 0 min – RESG 0 min - **Teamfouls:** SGBL 6 – RESG 5.

ERSC Schwerte – SK Germania Herringen 2:26 (2:13)

In der Liga hatte Herringen zuletzt dreimal in Folge verloren, die Pokalpartie gegen Zweitligaschlusslicht Schwerte war somit so etwas wie eine Therapie für die Westfalen.

Die legten los wie die Feuerwehr und hatten nach knapp zehn Minuten durch Stefan Gürtler (3./7.), Robin Schulz (4.), Liam Hages (5.) und Lucas Karschau (8.) bereits fünfmal ins Schwarze getroffen. Der Lucas Karschau ließ einen Hattrick zum 8:0 folgen, dann jubelte auch die Hausherren erstmals: Marc Dove hatten den Ehrentreffer markiert (18.). Dass es schon zur Pause zweistellig wurde, konnten die Eisenbahner aber nicht verhindern, Justin Klein (21.), Stefan Gürtler per Dreierpack und schließlich Robin Schulz zielten einfach zu gut. Dennis Müllers 2:9 ging dabei fast unter (21.). Und auch in Durchgang zwei setzten die Germanen ihr Schützenfest gnadenlos fort: Stefan Gürtler (6), Robin Schulz, Liam Hages (je 2), Luis Hages, Justin Klein und Florian Schulze trafen quasi aus jeder Lage.

ERSC Schwerte: Se. Gottge, T. Engler; D. Süßenbach, M. Dove, Si. Gottge, N. Kost, N. Jäger, J. Harjes, D. Müller, N. Halfmann. – **SK Germania Herringen:** M. Schartner, T. Tegethoff; Li. Hages, F. Schulze, M. Stork, S. Gürtler, J. Klein, R. Schulz, L. Karschau, Lu. Hages. – **Schiedsrichter:** P. Thißen / K. Andres.

Torfolge: 0:1 (3.) S. Gürtler, 0:2 (4.) R. Schulz, 0:3 (5.) Li. Hages, 0:4 (7.) S. Gürtler, 0:5 (8.) L. Karschau, 0:6 (13.) L. Karschau, 0:7 (14.) L. Karschau, 0:8 (17.) L. Karschau, 1:8 (18.) M. Dove, 1:9 (21.) J. Klein, 2:9 (21.) D. Müller, 2:10 (22.) S. Gürtler, 2:11 (22.) S. Gürtler, 2:12 (24.) R. Schulz, 2:13 (25.) S. Gürtler, 2:14 (28.) R. Schulz, 2:15 (30.) R. Schulz, 2:16 (30.) Li. Hages, 2:17 (31.) S. Gürtler, 2:18 (32.) S. Gürtler, 2:19 (33.) S. Gürtler, 2:20 (37./Überzahl) Lu. Hages, 2:21 (38.) J. Klein, 2:22 (45.) F. Schulze, 2:23 (46.) S. Gürtler, 2:24 (47.) S. Gürtler, 2:25 (48.) S. Gürtler, 2:26 (50./Direkter) Li. Hages. - **Zeitstrafen:** ESRC 6 min (J. Harjes/36. - D. Müller/42. - N. Halfmann/50.) – SKG 0 min - **Teamfouls:** ERSC 13 – SKG 10.

RSC Cronenberg – ERV Schweinfurt 14:1 (7:0)

Mühelos zog Cronenberg ins Pokal-Viertelfinale ein, die Schweinfurter hatten dem Erstligisten nichts Bremsendes entgegen zu setzen.

Lucas Seidler eröffnete schon in der zweiten Minute den Torreigen, Otto Platz (6.), Benjamin Nusch (8./10.) und Sebastian Rath (13.) legten rasch nach. Danach gönnten sich die Löwen eine kleine Pause, ehe Lucas Seidler (20.) und Marco Bernadowitz per Strafstoß (23.) die 7:0-Pausenführung klar machten. Nach Wiederanpiff knüpfte Kai Riedel unmittelbar an die erste Hälfte an (28.), dann drückte Pascal Schäfer zum fränkischen Ehrentor ein (33.). In diesem Rhythmus ging es fortan weiter: Niko Morovic (36.), Kai Riedel (40.), Benjamin Nusch (42./43.), Marco Bernadowitz (44.) und schließlich Otto Platz (49.) sorgten für Kurzweil bei den Zuschauern.

RSC Cronenberg: F. Hilbertz, E. Soriano; M. Bernadowitz, O. Platz, B. Nusch, K. Hövelmann, S. Rath, K. Riedel, L. Seidler, N. Morovic. – **ERV Schweinfurt:** J. Marterstock, M. Pöhlmann, N. Zimmermann, M. Krönert, L. Denner, S. Knaup, J. Knaup, A. Küsters, J. Eberlein, P. Schäfer. – **Schiedsrichter:** F. Schäfer / M. Brosien.

Pressemeldung des DRIV Abteilung Rollhockey



Torfolge: 1:0 (2.) L. Seidler, 2:0 (6./Überzahl) O. Platz, 3:0 (8.) B. Nusch, 4:0 (10.) B. Nusch, 5:0 (13.) S. Rath, 6:0 (20.) L. Seidler, 7:0 (23./Direkter) M. Bernadowitz, 8:0 (28.) K. Riedel, 8:1 (33.) P. Schäfer, 9:1 (36.) N. Morovic, 10:1 (40.) K. Riedel, 11:1 (42.) B. Nusch, 12:1 (43.) B. Nusch, 13:1 (44./Direkter) M. Bernadowitz, 14:1 (49.) O. Platz. - **Zeitstrafen:** RSC 0 min – ERV 4 min (L. Denner/5. - N. Zimmermann/23.) - **Teamfouls:** RSC 14 – ERV 12.

RSC Cronenberg II – RHC Recklinghausen 2:7 (0:3)

Deutlich souveräner als im Qualifikationsspiel meisterte Recklinghausen die Hürde des Regionalligisten Cronenberg, dessen stärkster Mann „Oldie“ Carsten Tripp zwischen den Pfosten war.

Trainer Jordi Molet hatte die Junglöwen überhaupt taktisch gut auf den Erstligisten eingestellt, der aber keineswegs in die Falle lief und die eigene Defensive stets im Blick hatte. Vorne waren die Vester geduldig genug, um die sicheren Chancen dann konsequent zu nutzen, was ihnen zur Pause eine 3:0-Führung nach Treffern von Christopher Rindfleisch (7./24.) und Niko Nohlen (15.) bescherte. Der knappe Rückstand war für die Gastgeber zugleich der Lohn für ihr engagiertes Spiel, dem bis dahin nur ein eigenes Tor fehlte.

Nach dem Seitenwechsel arbeiteten sich die Recklinghäuser weiter an der guten RSC-Abwehr ab, doch die Geduld zahlte sich wieder aus: Per Doppelpack erhöhte Niklas Nohlen auf 5:0 (35./39.). Angesichts der im Grunde feststehenden Niederlage riskierten die Cronenberg in der Schlussphase mehr für die Offensive und belohnten sich mit Toren von Julian Brüggemann (45./48), ehe Niko Nohlen nochmals für die Gäste nachlegte (48./49.).

RSC Cronenberg II: C. Tripp, D. Capozzoli; L. Felsch, D. Sälzer, D. Brandt, O. Vester, D. Bauckloh-Lusebrink, J. Brüggemann, M. Trimborn, H. Jötten. – **RHC Recklinghausen:** D. Jakubiak, L. Andrioff; P. Wagner, C. Rindfleisch, Niklas Nohlen, M. Angenendt, M. Schürmann, S. Sowade, D. Cholewinski, Niko Nohlen. – **Schiedsrichter:** W. Niestroy / M. Wittig.

Torfolge: 0:1 (7.) C. Rindfleisch, 0:2 (15.) Niko Nohlen, 0:3 (24.) C. Rindfleisch, 0:4 (35.) Niklas Nohlen, 0:5 (39.) Niklas Nohlen, 1:5 (45.) J. Brüggemann, 2:5 (48./Direkter) J. Brüggemann, 2:6 (48.) Niko Nohlen, 2:7 (49./Direkter) Niko Nohlen. - **Zeitstrafen:** RSC 4 min (L. Felsch/49. - M. Trimborn/50.) – RHC 2 min (D. Cholewinski/50.) - **Teamfouls:** RSC 7 – RHC 11.

So geht's weiter ...

... mit dem Viertelfinale am 24. März 2018

10)	ERG Iserlohn	-	RSC Darmstadt	15.30 Uhr, Hemberg-Sporthalle
11)	HSV Krefeld II	-	SK Germania Herringen (TV)	15.30 Uhr, Bonhoeffer-Halle
12)	RSC Cronenberg	-	RESG Walsum	15.30 Uhr, Alfred-Henckels-Halle
13)	RHC Recklinghausen	-	TuS Düsseldorf-Nord	15.30 Uhr, Heinrich-Auge-Halle